

SFB 1412
REGISTER



QUALITATIVE INTERVIEWS IN DER SOZIOLOGUE

PROBLEME UND POTENZIALE EINER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN METHODE IM RAHMEN LINGUISTISCHER
(REGISTER)FORSCHUNG

Alena Baumgärtner

19. STaPs 2022

QUALITATIVES INTERVIEW

- thematischer Schwerpunkt auf Sprache
- Grad der Standardisierung
- Interviewformen
 - z.B. narrativ, biografisch, problemzentriert

„Als Interview bezeichnen wir eine verabredete Zusammenkunft, in der Regel eine direkte Interaktion zwischen **zwei Personen**, die sich auf der Basis vorab getroffener Vereinbarungen und damit **festgelegter Rollenvorgaben als Interviewende und Befragte** begegnen. Die jeweiligen **Interviewtechniken** dienen der Erhebung von **Auskünften und Erzählungen** der Befragten, sodass sich das Interview durch einen zumeist **einseitigen Informationsfluss** auszeichnet.“ (Friebertshäuser & Langer 2013, S. 438, Hervorhebungen AB)

UMSETZUNG QUALITATIVER INTERVIEWS IN DER SOZIOLINGUISTIK

- Warum sind qualitative Interviews in soziolinguistischer und Registerforschung nützlich?

Beispiel: Laufendes Promotionsprojekt „Sprache im Studium“

- Fokus: Soziale Herkunft, Registererwerb und –flexibilität Studierender
- Forschungsinteressen:
 - Wahrnehmung sprachlicher Anforderungen im Studium
 - Haltung zum Register akademischer Bildungssprache, soziale und sprachliche Identifikation
 - sprachliche Biografie und Sozialisation
- 13 teilstrukturierte themenzentrierte Interviews mit narrativ-biografischen Anteilen (60 – 90 Min)





HERAUSFORDERUNGEN & CHANCEN

- Linguist*innen als Interviewende
- Kontextualisiertheit & Auswertung

LINGUIST*INNEN ALS INTERVIEWENDE

Habe ich als
Sprachwissenschaftler*in denn
überhaupt die erforderlichen
Methodenkenntnisse?

LINGUIST*INNEN ALS INTERVIEWENDE & SPRACHLICHE REFLEXIVITÄT

- hohe sprachliche Anforderungen für Interviewende
- Sprachliche Reflexivität
 - Sensibilität für sprachliche Phänomene
 - Bewusstheit eigener sprachlicher Verhaltensweisen
- Übung und Pilotierung
- Dokumentation als Befund

KONTEXTUALISIERTHEIT + AUSWERTUNG

Aber die Interviewsituation beeinflusst doch die Sprache!

Die sprachlichen Daten sind doch nicht miteinander vergleichbar!

Wie soll ich **das** denn auswerten?

KONTEXTUALISIERTHEIT + AUSWERTUNG & QUALITATIVE ANALYSE + TRIANGULATION

- Bewusstsein um Zusammenhang von Kontext und Sprache + (sprachliche) Suggestionseffekte (z.B. Priming)
- „Interview“ als Textform
- inhaltlicher Fokus (z.B. sprachliche Haltung, Biografie, etc.)
- qualitative Analyseverfahren (z.B. qualitative Inhaltsanalyse, rekonstruktive Verfahren, Metaphernanalyse)
- Gütekriterien qualitativer Forschung
- Kombination (qualitativ + quantitativ) zur Triangulation

FAZIT

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit.

- “Expert*innentum” als Problemlösepotenzial
- Forschungslücken füllen
- Interdisziplinarität & Triangulation als Motoren für innovative Forschungserkenntnisse

QUELLEN

- Friebertshäuser, B., & Langer, A. (2013). Interviewformen und Interviewpraxis. In B. Friebertshäuser, A. Langer, & A. Prenzel (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*. Beltz Verlagsgruppe.
- Helfferich, C. (2011). *Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews* (4. Auflage). VS Verlag.
- Rosenthal, G. (2019). Biographieforschung. In *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 585–598). Springer.
- Schütze, F. (1983). Biographieforschung und narratives Interview. *neue praxis*, 13(3), 283–293.
- Witzel, Andreas. (2000). The Problem-centered Interview. *Forum, qualitative social research*, 1(1).